

**Vorsicht beim Online-Banking: Internetbenutzer werden immer häufiger Opfer von sogenannten Phishing-Mails.**

## **Betrug beim Online-Banking weiter auf den Vormarsch**

Der Betrug beim Online-Banking ist zu einer ernsthaften Gefahr geworden.

Immer öfter spionieren Betrüger die Zugangsdaten der Bankkunden aus, um Geld von den Konten abzurufen. Wer sich allerdings beim Online-Banking an die Sicherheitsvorkehrungen hält und Opfer eines solchen Betrugs wird, hat nichts zu befürchten: Die Banken tragen das Risiko.

Internetbetrug tritt immer häufiger an die Stelle des klassischen Ladendiebstahls. In der vor wenigen Tagen in Berlin von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) vorgestellten polizeilichen Kriminalstatistik 2005 verzeichnet Computerkriminalität einen überproportionalen Anstieg. Darunter sind auch immer mehr Fälle von Betrug beim Online-Banking. Besonders häufig werden danach Internetbenutzer Opfer von sogenannten Phishing-Mails, mit denen Kontonummern und Passwörter ausgeforscht werden, illegalen und teuren Einwahl-Programmen (Dialern) oder Warenbetrügereien bei Internetauktionen. Was

wissen, die ihre Bankgeschäfte Werden Online-Banking-Nutzer Internet-Kriminellen, muss die Schaden aufkommen. Das Streitfall nachweisen, dass sie ergriffen und Kunden vor hat, betont ein Sprecher der

**Kreditinstitute fordern ihre Kunden niemals auf, Passwörter im Internet zu bestätigen.**

allerdings nicht alle Kunden über das Internet abwickeln: trotz aller Vorsicht Opfer von Bank in der Regel für den Kreditinstitut müsse im effektive Schutzmaßnahmen riskanten Verhalten gewarnt Verbraucherzentrale Hamburg.

Vorsichtige Online-Banking-Kunden haben also rechtlich nichts zu befürchten, wenn sie sich durch raffinierte Attacken täuschen lassen. Die Methoden der Betrüger seien mittlerweile so ausgefeilt, dass selbst erfahrene Nutzer passen müssen. Um bei Schäden nicht mitbelangt zu werden, müssen jedoch bestimmte Verhaltensweisen beachtet werden. Sie sogenannte PINs und TANs, mit denen sich der Online-Banker autorisiert, dürfen weder per E-Mail verschickt noch in Online-Formulare eingegeben werden. Die Verbraucherschützer weisen auch darauf hin, dass Banken und Sparkassen ihre Kunden niemals auffordern, Passwörter oder andere Zugangsdaten im Internet zu bestätigen. Die Kreditinstitute werden sich immer per Telefon oder per Post an ihre Kunden. Außerdem sollten Nutzer darauf achten, Links im Internet nicht leichtfertig anzuklicken und bei Unregelmäßigkeiten im Online-Banking ihre Bank sofort zu informieren. Andernfalls handeln sie fahrlässig.

### **Sicherheits-Tipps**

Wer sein Konto über das so genannte Online-Banking führt, sollte folgende Sicherheits-Tipps beachten:

- Niemals auf Mails antworten, die zur Bestätigung von Passwörtern oder anderen Zugangsdaten auffordern.
- Immer die neueste Version des Online-Banking-Programms verwenden.
- Beim Aufrufen von Online-Banking-Seiten im Internet auf das Verschlüsselungszeichen (SSL-Zertifikat) achten.
- Regelmäßig Passwörter wechseln. Immer Passwörter wählen, die eine Kombination aus Zahlen und Buchstaben sind.
- Die Kontobewegungen regelmäßig überprüfen.